

09.12.2013

### **KSD hat was gegen häusliche Gewalt**

Gewaltberatung für Männer  
wird dauerhaft fortgesetzt

Hamm / Warendorf.

Miteinander leben ist oft gar nicht so leicht. Dabei wünschen wir uns gerade für das Leben in der Familie Geborgenheit, Sich-Verstanden-Wissen, Angenommen-Sein und liebevolle Beziehungen.

Doch die Realität sieht leider oft ganz anders aus: Konflikte und Streit, „Sand im Getriebe“, Enttäuschungen und Ohnmacht kommen in fast allen Familien vor. Dabei kommt es auch oft zu Gewalt, viel zu oft. Jede fünfte Frau wird nach Untersuchungen der Bundesregierung im Laufe Ihres Lebens Opfer von Häuslicher Gewalt. Mit all den Folgen, die das haben kann: Für die Frau selbst, für die Kinder, für das Familienleben.

Glücklich wird damit keiner, auch die Täter nicht. Damit das anders wird, engagiert sich der KSD seit einigen Jahren in der Gewaltberatung für Männer. Und macht damit gute Erfahrungen: Entgegen mancher Skepsis nehmen immer mehr Männer das Angebot an, lassen sich beraten, wollen sich ändern. Sie suchen nach anderen Wegen, mit sich und Konflikten umzugehen. „Gewalt anwenden ist oft erlernt“, weiß Andreas Moorkamp, der seit Jahren in Hamm, Münster und Herten Männer berät. „Das Verhalten zu ändern ist nicht leicht, aber möglich,“ sagt er „aber Reue und gute Vorsätze allein reichen in der Regel nicht.“

Für die Männer oft ein anstrengender, aber lohnender Weg. Denn neben der Gewalt gibt es meist noch viel mehr in den Beziehungen zur Partnerin: eine gemeinsame Geschichte, Vertrautheit, Kinder. „Die Frauen wollen meist gar nicht, dass die Männer bestraft werden, sondern vor allem, dass sie aufhören zu schlagen,“ ist sich Moorkamp sicher.

Die Männer kommen auf unterschiedlichen Wegen in die Beratung: Durch Mund-zu-Mund-Propaganda, durch Vermittlungen der sozialen Dienste in Hamm, durch Internetrecherche.

Viele Männer – Im Jahr 2013 waren es bisher 26 (2012: 21) finden den Weg in die Beratung, aber „der Beratungsbedarf liegt weitaus höher“, weiß Andreas Thiemann, Geschäftsführer des KSD. „Wir kennen die Zahlen aus den Polizeieinsätzen und aus der Arbeit des Runden Tisches gegen Häusliche Gewalt. „Wir wissen aber auch, dass der größere Teil der Partner-



gewalt dem Dunkelfeld zugerechnet werden muss und damit der Öffentlichkeit oft verborgen bleibt.“

Ein ernstes Thema, aber dennoch gibt 's beim KSD zufriedene Gesichter. Zum einen weil das Bistum Münster das Angebot ab 2014 dauerhaft fördert und das Angebot in der Diözese sich damit etabliert. Für die Region Hamm-Warendorf steht dann eine halbe Stelle ausschließlich für die Gewaltberatung zur Verfügung. Weitere Standorte gibt es in Herten und Münster.

Zum andern, weil weitere Fachkräfte die Zusatzausbildung zum Gewaltberater absolvieren und somit das Angebot Absicherung und Zukunft bekommt. So übernimmt Carsten Spindler in Hamm die Beratung von Herrn Moorkamp, der sich dann mehr auf die Region Münster konzentrieren kann. „Natürlich brauchen wir einen weiteren Ausbau“, sagt Andreas Thiemann, „aber es ist schon ein weiterer wichtiger Schritt. Vielleicht finden wir jetzt noch andere Unterstützer, wenn die Kirche hier schon so energisch voran geht.“

### **Und die Hilfe für die Frauen?**

Auch dazu verstärkt der KSD sein Engagement. Er beteiligt sich seit 2013 an dem Projekt „gewaltlos.de“, in dem sich derzeit 37 örtliche Fachverbände deutschlandweit zusammen geschlossen haben. „Gewaltlos.de“ bietet kostenfreie, professionelle online-Beratung und einen Chat für Betroffene von häuslicher Gewalt. Das niedrigschwellige Angebot ist oft der erste Schritt, gibt Infos und vermittelt auf Wunsch auch an die örtlichen Hilfsangebote.

Vor Ort in Hamm gibt es darüber hinaus beim KSD Ansprechpartnerinnen in der Familienhilfe und in den Stadtteilbüros - und selbstverständlich Vermittlungen zu den Kooperationspartnern wie z. B. zum Frauenhaus oder zur Frauenberatungsstelle.

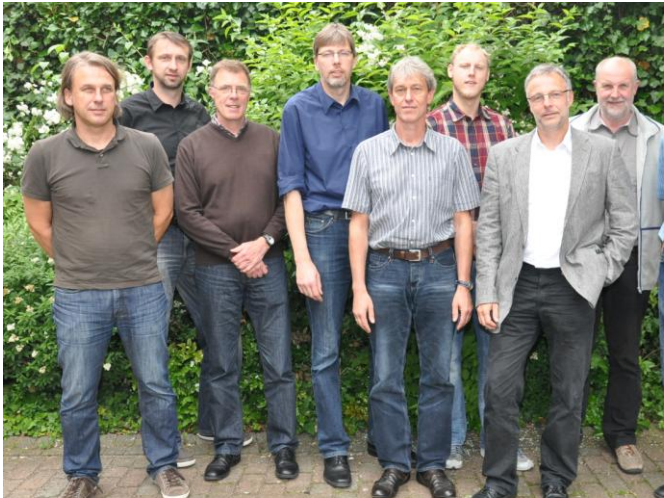
„Das Thema wird uns noch verstärkt beschäftigen“, meint Thiemann dazu, und „Gewalt ist nicht akzeptabel, sie löst keine Konflikte, verursacht aber hohe Folgeschäden und –kosten.“

<b>Krisen- und Gewaltberatung für Männer und Jungen</b> <b>Carsten Spindler</b> Dipl.-Sozialarbeiter / Mediator in Strafsachen / Gewaltberater	
<b>Hotline : 0175 / 4348184 und 02522 / 8333825</b>	
Dienststellen und Beratungsorte:	
SKM Warendorf Kirchstr. 5 48231 Warendorf Tel. 02581 / 94101-27 Fax 02581 / 94101-19 Mail: spindler@skm-warendorf.de www.skm-warendorf.de	Katholischer Sozialdienst e. V. Stadthausstraße 5 59065 Hamm Tel.: 02381/ 92451-0 Fax: 02381 / 92451-30 Mail: spindler@ksd-sozial.de www.ksd-sozial.de

## Ansprechpartner der Träger

 <p>Katholischer Sozialdienst e.V. <i> kreativ · sozial · direkt</i></p>	<p>Schutz bieten Kraft geben Mensch sein</p>  <p><b>SKM</b></p>
<p>Katholischer Sozialdienst e. V. Hamm (KSD) www.ksd-sozial.de</p>	<p>SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste im Kreisdekanat Warendorf www.skm-warendorf.de</p>
<p>Andreas Thiemann Geschäftsführer</p>	<p>Reinhard Löbbert Stellv. Geschäftsführer</p>
<p>Stadthausstraße 2 59065 Hamm</p>	<p>Kirchstraße 5 48231 Warendorf</p>
<p>Tel.: 02381 / 92451-24 thiemann@ksd-sozial.de</p>	<p>Tel. 02581 / 94101-27 Fax 02581 / 94101-19</p>

### KSD und SKM sind Mitglieder im **Netzwerk Krisen- und Gewaltberatung für Männer und Jungen im Bistum Münster**



#### **Akteure des Netzwerkes (v.l.n.r. ):** (Gewaltberater und Trägervertreter)

Carsten Spindler, SKM Warendorf  
 Andreas Moorkamp, Caritasverband Münster  
 Reinhold Löbbert, SKM Warendorf  
 Andreas Thiemann, KSD Hamm  
 Dr. Ralf Kaysen, Caritasverband Münster  
 Jähnel, Caritasverband Münster  
 Matthias Müller, Caritasverband Herten  
 Dr. Bernhard Hülsken, Diözesancaritasverband Münster

---

#### *Der Katholische Sozialdienst e. V.*

- *Fachverband im Deutschen Caritasverband,*
- *Mitglied im Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Gesamtverein, Dortmund*
- *Standorte in Hamm, Werne und Lünen*

#### **Weitere Angebote:**

*Pflegekinderdienst, Schwangerschaftsberatung, Babykörbe, Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien, Begleiteter Umgang, Vormundschaften für Minderjährige, Betreuungsverein, Krebsberatung, Schuldner- und Insolvenzberatung, Hilfen für junge Erwachsene, Wohnungslosenhilfe, Stadtteilbüros Hamm-Norden und Hamm-Westen, Elternbildung, Strompar-Check*